



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XVIII. Von dem Todt deß heiligen Tauffers Johannis.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

der heilige Lehrer Chrysof. es sey mitten auff dem Marck geschichen / vnd ohn zweiffel hatt der heilige Tauffer Johannes den Herodem zuuor ermanet er solte diese Lumpen von ihm thun / weil aber solche seine Ermanung nicht fruchten wollen / als hatt ers ihme offentlich vnersagt.

Zu vor / ehe der heilige Tauffer Johannes den Herodem gestrafft / hat ihn der Herodes gern gehöret / vnd hat ihn ohn zweiffel auch darnach gern gehört / aber nach der Straff ist ihme das Weib die Herodias geheffig worden / vnd hat dem Herodi stetigs angelegen / das er ihme abholt worden vnd ihn in die Gefengnis legen lassen. Dan man sagt in dem gemeinen Sprichwort : Ein Suer stiftet gemeinlich nichts guets. Darumb sagt auch der Sohn Syrach : Es ist kein Kopff so listig gleich wie der Schlangen Kopff / vnd kein Dorn ober den Dorn eines Weibs. Lieber wil ich wonen bey Löwe vnd

Trachē als bey einem bösen Weib Die Bosheit vnd Schalkheit des Weibs endert ihr Angesicht vñ verblendets wie einen Bären vnd machet es scheußlich wie einen Sack mitten vnter ihren Töchtern. Vor seinen Nachbarn muß ihr Man zu Schanden werden / vnd so ers höret / thut ihm im Herzen wehe / gering ist alle Bosheit gegen eines Weibs Bosheit. Dis ist auch an der Herodias erfüllt worden. Vnd hette der heilige Tauffer Johannes den Herodem leicht auff einen guten Weg bringen können / das er sich hette weisen vnd sencken lassen / wann die Herodias nicht gewesen were / dis Weib macht den Herodem zu Schanden / wie Syrach von den bösen Weibern bezeugt / weil Herodes demselbigen Weib gefolget hatt / vnd sollet auch die Männer die solche böse vnd verfertete Weiber haben / demselbigen nicht folgen / vnd nicht thun was sie haben wollen.

Am Fest des H. Tauffers Johannes / Die 18. Sermon: Von dem Tode des heiligen Tauffers Johannes.

Über die Wort.

Dann die Handt des Herrn war mit ihm. Luc. 1. cap. vers. 66.

**W** dem Palmbuch Davids steht also geschrieben : Wie köstlich ist der Todt seiner heiligen vor den Augen des Herrn. Vornehmlich aber ist der Todt des heiligen Tauffers Johannes für den Augen des

Herrn köstlich gewesen / welches darbey zu mercken vnd abzunemen ist / weil der heilige Geist demselbigen Todt vns sonderlich in das heilige Euangelium hatt aufzeichnen lassen. In dem andern Buch Moses wirdt ein gülten Leuchter beschrieben / auff welchem die Ampeln Tag vnd Nacht für der Archen des Herrn branden: ein solcher Leuchter ist der heilige Tauffer Johannes gewesen / welcher mit dem Gold der Tugenden geglanzet hatt / vnd gleich wie ein Ampel für dem Messia mit großem Effer Tag vnd Nacht gebrant. Diesen Leuchter beschreibe der König vnd Prophet Dauid mit diesen Worten: Ich hab in meinem Geizibten ein Leucht zu gericht. Wie muß der Tyrann Herodes diesen Leuchter zerbrechen vnd tödten lassen / darvon wil ich ewer Lieb predigen / Gott verleyhe sin Genadt.

Der heilige Euangelist Marcus beschreibe die Enthauptung des heiligen Tauffers Johannes mit diesen Worten: Da ein gelegener Tag kam / das Herodes auff seinem Geburtstag ein Abentmahl gab den Obersten vnd Hauptleuten vnd fürnemessen in Galilea: da tratt hinein die Tochter der Herodias vñ tanzte vnd es gefiel dem Herodi vñ den denen die am Tisch saßen wohl: da sprach der König zu dem Mägdelein: bit von mir was du wilt / ich will dir geben / vñ schwur ihr einen Eydt: was du würdest von mir bitten / das will ich dir geben / wen es gleich were die Helffte meines Königreichs. Sie gieng hin auß vnd sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? die sprach das Haupt Johannis des Tauffers. Vñ sie gieng bald hinein zum König bare vnd sprach: Ich wil das du mir gebst: so bald auff ein Schüssel das Haupt Johannis des Tauffers. Vñ der König war

betrübt / von wegen des Eydts / vnd vmb deren willen die mit jm am Tisch saßen wolte er sinie trawrig machen / sondern schickt einen Hencker / vnd befohl sein Haupt herzu bringen in einer Schüssel / vnd enthauptet im im Gefengnis vñ er bracht sein Haupt auff einer Schüssel vnd gabs dem Mägdelein / vnd das Mägdelein gabs irer Mutter: vnd da das seine Jünger höreten / kamen vnd namen sie seinen Leib vñ legten in in ein Grab. Diese Wort seynd von dem H. Euangelisten Marco also beschrieben worden.

Da ein gelegener Tag kam das Herodes auff seinem Geburtstag ein Abentmahl gab den Obersten vnd Hauptleuten vnd fürnemessen in Galilea.

Wir lesen von zweyen Geburtstagen in der H. görtlichen Schrift / vnd ist auff keinem recht vñnd wohl zu gange. Den ersten hatt der Pharao gehalten / vnd hatt auff demselbigen Tag seinen Beckehenen lassen. Den andern Geburtstag hatt der Herodes gehalten vnd hatt daran den H. Tauffer Johannem enthaupten lassen. Der heilige Patriarch Abraham hatt wohl auch seinem Sohn einen Tag gehalten / vnd ein herrlich Mahl zugericht / aber es ist nicht sein Geburtstag gewesen / sondern es ist gewesen der Tag / daran sein Sohn Isaac von den Brüsten abgezogen worden: vñnd liest man auch nicht / das jemals ein einiger Heiliger seinen Geburtstag habe gehalten / daher halten wir auch keine Geburtstag ohn den Geburtstag des heiligen Johannes / den Geburtstag Marie / vnd den Geburtstag vnseres Herrn Christi. Wir halten aber die Tag daran die Heilige gemartert / oder auff dem Jammerthal verschieden sind / item Jahrgedechtnus. Vñnd sagt auch der König Salomon: Ein gut Gerüche ist besser dan gute Salbe: Vnd der Tag des tods / dan der Tag der Geburt. Wo dis große Mahl sey gehalten / wiff man gründtlich nit: Etliche wollen / es sey im Schloß zu Macherunte gehalten / weil der H. Johann. zu Macherunte gefange gelege / vnd di Mägdelein begeret / das man jr das Haupt auff einer Schüssel bringen

Pal. 115

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 23

Gen 40

Gen 27.8

ecclesiastis 7.2

iosephus lib 7.8. an. 119. cap. 10

bringen sollte / wann aber das Mahl were gehalten worden zu Jerusalem / vnd man hette ihr das Haupt von Macherinta alsbald bringen sollen / so hette es nicht geschehen können.

Die andern wollech diß Mahl sey zu Jerusalem in dem Königlichem Saal gehalten worden / weil das Haupt Johannis daselbst ist begraben gesunden worden. Aber daran ist nichts gelegen ob gleich das Haupt Johannis ist zu Jerusalem gefunden worden / es kan dennoch das Königlich Mahl zu Macherinta gehalten worden sein / dann sie können das Haupt gahr wohl gen Jerusalem mitgenommen haben. Dann diß Schlos Macherus ist nicht in Galilea gelegen gewesen / sondern in der Gegent jenseydr des Jordans nicht weit von dem todten Meer.

**Da tratt hinein die Tochter der Herodias vnd rangete vnd es gesiel dem Herodi vnd denen die zu Tisch saßen wohl.**

Ob dieses junges Hürlein des Herodis Tochter gewesen / oder ob die Herodias dieselbige Tochter mit einem andern gehabt / daruon seyndt vngleich Meynung. Malbonatus/deme ich in dem fall leicht glauben will / schreibe / sie habe Salome geheissen / vnd habe die Herodias diese Tochter mit dem Philippo ihrem ersten Man gezeugt. was aber dieser Tans der jungen Tochter für ein Tans gewesen / das ist leicht zu mercken / nembslich daß es ein schamloser Huertanz gewesen / dann wo wolte sie gelernet haben sich höfflich vnd züchtig zu halten / dann das Frauenzimmer des Herodis war ein eitel loß Gesindel / das nur Pracht / Hochfart / Faulheit / vnd Vnzucht trieb / vnd die beste in demselbigen Frauenzimmer / nembslich die Herodias / war ein grosse Kezers Huer.

Darbey ist auch abzunemen / daß die jung Tochter nicht züchtig vnd höfflich wie sichs gebüret gezanget hatt / weil es dem Herodi gefallen hatt / dann dem Herodi hatt Vnzucht vnd Huerey mehr gefallen als Zucht vnd Ehr.

**Da sprach Herodes zu dem Mägdelein / bitt von mir was du wilt ich will dir geben vnd schwur ihr einen Eyd was du werdest von mir bitten das will ich dir geben / wen es gleich were die Helfft meines Königreichs.**

Es scheint hierauf / daß Herodes deren einer gewesen die im Brauch haben / daß sie erwan trewe nützliche Diener vnd belonet vnd vnerchret lassen / vnd dargegen Huern / Huben / Schalcksnarn / Zuchtschwänger / vnd Tellerlecker / gahr ein süßlen vnd vberschütten. Eben das ihut auch Herodes. Diese Tochter wat ihm mehr ein Schand als ein Ehr: Nichts desoweniger ist er gegen dem Schandflecken so milde / daß er sagen darff: **Bitt von mir was du wilt ich wil dir geben / wan es gleich were die Helfft meins Königreichs.** Ein erbars Erbietten / gahr ein wohlgerahrenes Söhnlein. Sein Vatter der Herodes mit dem Zunamen Ascalontra hatt seines Königreichs so vbel gefürchret / daß er viel vnschuldige Kindelein zu Bethlehem vnd in denselbigen Grenzen tödten lassen / allein der Ursach / weil er sich besorget / der Messias sey darunter / der ihm erwan das Königreich nemen möcht. Aber sein Sohn Herodes Antipas wagt es gering / kans sein ohn werden / einem jungen Hürlein vmb einen schamlosen Tans / darff er das halb Königreich verheissen / vnd nicht schlech / sondern mit einem Eyd. Also lesen wir

Math 2

auch daß der König Antipater zu der Escher gesagt. **Was bittestu Escher daß man dir gebe vnd was forderstu? auch wert du begereß das halb Königreich du solt es erwerben.** Aber die Escher bath vmb das Leben / damit die Juden bey dem Leben erhalten würden / der Herodias Tochter aber hatt vmb den Todt des H. Taufers Johannis gebetten.

**Vnd sie gieng hinauf vnd sprach zu ihrer Mutter: was soll ich bitten? sie sprach das Haupt Johannis des Taufers: vnd sie gieng bat hinein zum König / bath vnd sprach: Ich will daß du mir gebest ihre so bald auffen Schlüssel das Haupt Johannis des Taufers.**

Dieses Hürlein hat alsbald ein Schlüssel bracht / vnd sie für den Herodem geragen / damit die Escher desto ehe einen Fortgang gewinne / sie begert auch / daß man alsbald ihme das Haupt abschlagen vnd ihr bringen sollte / weil sie ohne zweiffel die Sorg gehabt / es möchte erwan der Herodes anders sint werden / vñ möchte erwan die Sachen des König gang gewinnen / derhalben tringet sie also frech daruff / weil Herodes noch voll vnd toll ist / er er nüchtern worden. Man muß auch diefer bey der Dinen Blutdürstigs Herz darbey erkennen / weil sie nicht gnung daran haben / daß Johannes enthauptet worden / sondern sie begeren noch dazu daß man ihnen das Haupt bringen soll / damit sie ihren Luß vnd Willen daran erfüllen / von deswo gen haben sie auch das Haupt Johannis begert / damit sie sehen / daß Johannes gewiß vnd wahrhaftig enthauptet worden / sie hetten sonst immer Sorg gehabt / er were nicht enthauptet / dann Johannes war ihnen ein Dorn in den Augen. Herodias gedacht / wann mir der Mündig gestillet vnd geschweiget würde / so solte es mir ihren bösen Sachen gegen andern Leuten kein Noth halten / darumb riet sie ihrer Tochter / sie solte vmb sein Haupt bitten.

**Vnd der König war betrübt von wegen des Eydts vnd vmb deren willen die bey ihm am Tisch saßen / wolt er nicht traurig machen.**

Also gehet zu / wan einer beyim Wein vnd beyim Trunck viel verheisset / das weret einen gemeinlich / dann verheissen macht Schult. Item verheissen ist ehrlich / halten ist schwerlich.

Demnach Herodes bey dem Trunck war / verheisset er viel / damit er nur ein lob hette bey den Obersten vnd Hauptleuten / vnd sie gedoncken müchtem / da sey ein freygebiger Herr / aber als ers halten solte / war er betrübt: Vnd deren Gesellen findet man auch noch zur Zeit / welche bey dem Trunck gültene Berg verheissen / wann sie aber müchtem werden so wissen sie nichts daruon / oder wollen nichts daruon wissen / vnd werden betrübt vnd trawrig / wan sie das senige / welches sie verheissen haben / halten solten. Vnd ist das gar hefflich an einem Menschen / wann er mehr verheisset als er kan vnd wil halten / man setz in dem gemeinen Sprichwort: **Verheissen machet Schult / vnd soll keiner dem andern mehr verheissen / als er ihm gahr wohl getrawet zu halten / dieser Herodes hatte dem Hürlein gahr zu viel verheissen.**

Erlische wollen der Herodes sey nicht betrübt gewesen / sondern er habe sich also zum Schert gestellet / daß man meynen soll / als sey er betrübt / weil

Herod

Herodes ein Fuchs gewesen / wie ihn der H. v. d. Christus selbst genant hat / vnd wollen meinen / es sey nur ein angelegtes Werk gewesen / mit dem Herodes vnd der Herodias / vnd diß mag wol sein. Der Herodes ist wol dem heiligen Tauffer Johanne mit Gnaden gewogen gewesen / aber nicht länger / als biß Johannes ihn strafft / da verschütet er alle Gnade mit einander.

Sodern schickt einen Hencker / vnd befaht sein Haupt herzu bringe in einer Schüssel / vnd er enthauptet ihn im Gefengnis / vnd er brachte sein Haupt auff einer Schüssel / vnd gabs dem Mägdelein / vnd das Mägdelein gabs ihrer Mutter.

Der Ort da der heilig Tauffer Johannes gefangen gelegen / ist (wie der Geschichtschreiber Josephus schreibt) das Schloß Macherus gewesen / dan diß Schloß ist vnter dem Herode gelegen.

Was aber diß Hütlein für einen Lohn wegen seines huerischen Tansens bekommen habe / das schreibet der Geschichtschreiber Nicoph. l. 1. Hist. c. 20. in dem er schreibt / das es winters Zeit hab müssen verreyßen / vnd vber ein Wasser / welches mit Eys gefroren gangen / da sey das Eys gebrochen / das es mit den Füßen biß an den Hals hinein gefallen / das nur der Kopf herfür gangen sey / vnd habe in dem Wasser gehüpft / vnd geranzt / vnd sey vnter dessen das Wasser widerumb zugefroren /

vnd also habe es sein Leben geendet. Vnd eben diß schreibet auch der Simeon Metaphrastes in dem Leben des heiligen Taufers Johannis.

Vnd da das seine Jünger hörten / kamen vnd nahmen sie seinen Leib / vnd legten ihn in ein Grab.

Der Leib des heiligen Taufers Johannis ist nicht zu Macherus / oder zu Macherunt (wie ichs nennen soll) begraben worden / sondern sie haben ihn gen Samaria geführt / vnd daselbst begraben / welche Statt sonst auch Sebaste genant worden ist / an welchem Ort auch der Abdias / wie dan auch der Prophet Ezeas begraben ligt / wie der heilige Lehrer Hieronymus bezeugt / das Haupt aber ist nit mit dem Leib begraben worden / sondern es ist an einen heimlichen Ort in dem Königlichen Schloß des Herodis begraben worden.

Hieron in  
Epitaphio  
S. Pauli  
in prolo-  
go Abdias.

Merck hierbey / das der Herodes / welcher den heiligen Tauffer Johannem enthaupten lassen / zwar ein König von dem H. Euangelisten Marco genant wirdt / aber er hat den Königlichen Titel von dem Römischen Kayser nicht erlangen können / sondern er ist ein Tetrarcha. das ist ein Vierfürst gewesen / weil er aber etwas mehr war / als ein gemeiner Fürst / darumb nennet ihn S. Marcus einen König. Der Herodes aber / welcher den Aposteln Jacobum richten lassen / war ein König / aber nicht vber Judea / sondern vber Galilea.

## Am Fest des H. Taufers Johannis / Die 19. Sermon:

Was wir bey der Enthauptung des heiligen Taufers Johannis zu lernen / vnd zu merken haben. Vber die Wort.

Dann die Hande des H. Ern war mit ihm. Luc. 1. 66.

**D**ennach der Patriarch Abraham seinem Sohn Isaac gern ein Gemahl haben wolte / hatt er seinen eltesten Diener genant Eleaser in ein fernes Landt geschickt / vmb eine Braut für seinen Sohn zu werben / welcher daer zum Brunnen kommen / vnd Rebeccam gesehen / hatt er sie seines Herrn Sohn nemlich dem Isaac verrawet / vnd ihr gültne vnd silberne Geschütz mit Ohrenringen vnd Armbanden geben. Dan also steht in dem Text: Da nun die Cameel alle gerunden hatten / thet man herfür gültne Ohrenring zweyer Sichel schwer / vnd so viel Armgeschmuck zehen Sichel schwer. Also demnach auch der himlisch Vater die Kirch seinem Sohn hat wollen verheyraten / hatt er zu dem End seinen Diener vnd Propheten den heiligen Tauffer Johannem außgeschickt / welcher die Synagog Christo den Herrn an dem Jordan hat verrawet / vnd ihr zwey Ohrenring geben / nemlich den Glauben (dan der Glaub kompt auß dem Gehör) die zwey Sichel schwer waren / die weil vnser Glaub zwey fürnehme Stück in sich begreiff / nemlich die zwey Beheimnis des Dreysaltigkeit / vnd Menschwerdung. Die Armgeschütz aber wiegen zehen Sichel / dardurch die Haltung der zehen Gebott angedeutet wird. Die gültne aber vnd silberne Geschütz seynde die Weisheit / vnd die Wasserauff / welche von Johanne in der Wüste seynde gelehret vnd verrichtet worden / welche gleichwohl zur selbigen Zeit noch lähre Befäh

waren / vnd nur Figuren der künftigen heiligen Sacramenten. Weil ich dann nun in vorgehender Predig die History von der Enthauptung des heiligen Taufers Johannis ercleret habe. Als wil ich auch in dieser Predig lehren / was wir bey der Enthauptung zu merken / vnd zu lernen haben / Gott wolle darzu sein Genad verleyhen. Amen.

Erstlich haben wir ein Exempel an dem heiligen Tauffer Johanne / wie er nemlich vermög seines Ampts darauff gegriffen / des Herodis selbst / da er straffbar war mit verschont hab / dabey haben sich Pfarrer vnd Prediger ihres Ampts zu erriemern / das sie nach dem Exempel Johannis ihren Zuhörern die Sünd anzeigen / vnd sie der Gebühre straffen sollen. Solches hat auch gethon der heilig Martyrer Stephanus / in dem er für dem gangen Nach / welcher vber in verfamlet war also sprach: **Ihr Hartneckischen vnd vnbeschneideten an Herzen vnd Ohren ihr habt dem heiligen Geist allzeit widerstrebt / wie ewere Väter / also auch ihr.** Wider die Befallprediger / Etscher / vnd Polsterfesser aber / welche eine Hoffsuppen vnd Gnadenrock nemen / vnd den Hasen an dem Kopf vngestreyft lassen / sagt Gott beym Propheten Ezech. also: **Wee euch / die ihr Büßlein vnter die Elhbogemache / vñ Hauptküssen vnter die Säupter alles Alters / die Seel zufahren: solche Befallprediger seyn die lutherische vnd Caluinsche Predicanten / sie gebewol für sie straffe die Sünd vñ Laster / aber sie lüge grob dran / sie seynde nur solche Prediger / welche von Fürsten vnd**

Luc. 7. 11

Ezech. 11. 10